

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

104 (5.9.1893)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 104.

Erk. wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 5. September

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
spaltige Zeile vier deren Raum 8 Pf.
Inserate erbitet man tags zuvor bis
mittags 10 Uhr vorzulegen.

1893.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Sept. [Karlsru. Btg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog ist heute früh 6 Uhr nach Eppingen gefahren; Höchstderfelbe begab sich sogleich vom dortigen Bahnhof aus zu Pferde nach dem Manövergelände der 55. Infanterie-Brigade und hat die Gefechtsübungen derselben bis zum Schlusse verfolgt. Gegen 1 Uhr traf Seine königliche Hoheit wieder in Eppingen ein und fuhr von da mit dem kommandirenden General von Schlichting nach Karlsruhe zurück, woselbst die Ankunft nach 3 Uhr erfolgte. Seine königliche Hoheit nahm daselbst sofort den Vortrag des Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen entgegen und empfing dann den Staatsminister Roff, den Minister von Brauer und den Legationsrath von Babo zum Vortrag. Morgen wird Seine königliche Hoheit der Großherzog in Begleitung der Flügeladjutanten Oberst Müller und Oberstleutnant Freiherrn von Schönau, des Majors Freiherrn von Lüdinghausen genannt Wolf und des Legationsraths Freiherrn von Babo nach Metz reisen. — 2. Sept. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den aus Rainau hier eingetroffenen Oberstallmeister von Holzing und nahm dann die Vorträge des Geheimraths Eisenlohr, des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg, des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimraths von Regenauer entgegen. Nachmittags 4 Uhr reiste Höchstderfelbe nach Metz. Seine Majestät der Kaiser trifft morgen dort ein und schlägt sein Hauptquartier in Urville auf. Seine königliche Hoheit bleibt in Metz bis zum 8. Abends und reist dann nach Straßburg, um am folgenden Tag Seine Majestät den Kaiser in Straßburg zu empfangen, wenn Allerhöchstderfelbe zur Parade des XV. Armeekorps dort eintrifft. Am Nachmittag des 9. September kehrt der Großherzog nach Metz zurück, woselbst die Paradedafel für die Generale und Stabsoffiziere des XV. Armeekorps stattfindet. Abends begibt sich Höchstderfelbe wieder nach Straßburg und wird von dort in der Nacht zum 10. September hier eintreffen. Die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers in Karlsruhe ist

vorläufig auf Sonntag den 10. September, Abends 5 Uhr, festgesetzt. Es findet großer Empfang statt. Mit Seiner Majestät kommen hierher Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Italien, Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Ludwig und Rupprecht von Bayern und Seine königliche Hoheit der Herzog Wilhelm von Württemberg; am gleichen Tage trifft auch Seine Durchlaucht der Fürst Reuß jüngere Linie hier ein. Sämmtliche Höchste Herrschaften steigen im Großherzoglichen Schlosse ab. Zur Parade des folgenden Tages wird auch Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Ihre Großherzogliche Hoheit die Erbprinzessin von Anhalt hier anwesend sein. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin beabsichtigt, am 5. September von Rainau nach Karlsruhe zu reisen.

* Durlach, 2. Sept. Das Sedanfest wurde auch dieses Jahr wieder in bekannter Weise gefeiert. Vormittags 10 Uhr wurde eine Schulfeier der Volksschule in der Turnhalle abgehalten, bei welcher Herr Rektor Specht einen interessanten Vortrag über den großen Krieg hielt; Abends fand ein Bankett in der Eglauhalle statt, welche bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach Vortrag des „König-Karl-Marsches“ durch den Instrumental-Musikverein begrüßte Herr Landtagsabgeordneter Friedrich die Versammlung und dankte für das zahlreiche Erscheinen, das erneut Beweis für die patriotische Gesinnung der hiesigen Einwohnerschaft sei. Redner brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und Großherzog Friedrich aus. Nach Absingung des „Weil Dir im Siegerkranz“ und eines Gesammtchors der Gesangsvereine hielt Herr Stadtpfarrer Specht die Feitrede mit bekannter Meisterschaft. Redner kommt auf die Gründe und Ursachen zu sprechen, warum damals — gleich nach dem Kriege — eine so große Begeisterung geherrscht habe, während sich jetzt bei Manchem eine gewisse Erkaltung bemerklich mache. Sodann warf derselbe einen interessanten Rückblick auf die große Zeit von 1870/71, gedachte noch der tapfern Armee, die solches vollbracht, und schloß mit einem Hoch auf Deutschland und sein Heer. Nach einem weiteren Gesammtchore gedachte Herr Eisenbahnpraktikant Herlan der großen

Verdienste des Fürsten Bismarck um unser Vaterland und brachte ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf den eisernen Kanzler aus. Es folgten nun 2 Spezialchöre der „Lyra“ und der „Nähmaschinenbauer“, die solchen Beifall ernteten, daß sie wiederholt werden mußten. Alsdann dankte Herr Oberamtmann Holzmann den verschiedenen Vereinen für ihre Mitwirkung bei der Feier und brachte der patriotischen Stadt Durlach sein Hoch. Gesangs- und Musikvorträge wechselten nun mit einander und nahmen die Feier den schönsten Verlauf.

* Durlach, 4. Sept. Heute hat das 4. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 142 hier Quartier bezogen; dasselbe verläßt morgen wieder unsere Stadt und bezieht Bidouat in der Nähe von Busenbach.

— Nachdem die Loose zu der am 14. und 15. September zu Baden-Baden stattfindenden II. Großen Pferde-Verloosung wiederum eine so starke Nachfrage erfahren haben, daß bei dem General-Debit der Bestand ziemlich geräumt ist, so empfiehlt es sich dringend, die noch zu ertheilenden Bestellungen jetzt umgehend zu machen. Die Loose sind jetzt noch zum Preise von 1 Mark pro Stück 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, erhältlich.

Deutsches Reich.

* Die Kaisertage in Süddeutschland anlässlich der großen Truppenübungen sind nunmehr angebrochen und werden sie sicherlich im ganzen übrigen Deutschland einen lebhaften Widerhall finden. Namentlich blickt man allseitig den Kaisermanövern in Lothringen mit Interesse entgegen, bei denen ein glänzender Kreis von Fürstlichkeiten, bestehend aus dem Kronprinzen Viktor Emanuel von Italien, dem König Albert von Sachsen, den Großherzögen von Baden und von Hessen, den Prinzen Ludwig, Leopold und Rupprecht von Bayern u. s. w., den Kaiser umgeben wird. Außerdem haben aber die Kaisermanöver in Lothringen eine gewisse politische Bedeutung erlangt, die ihnen durch die Gegenwart des italienischen Thronfolgers und durch die Wuthausbrüche der französischen Presse gegen diesen Manöverbesuch des italienischen Königssohnes auf reichsländischer Erde aufgeprägt worden ist. Die Theilnahme des Kronprinzen Viktor Emanuel an den am kommenden Dienstag anhebenden großen deutschen

Feuilleton.

37)

Unebenbürtig.

Roman von G. v. Ziegler.

(Fortsetzung.)

Eine Stunde später fuhr die Fürstin Porscu zu Fräulein zur Stetten; als sie einstieg, griff sie boshaft lächelnd noch einmal in die Tasche und murmelte vor sich hin:

„Daß ich nur mein kostbares Billet nicht vergeße, es soll den Ausschlag geben, denn seit vorhin ist eine Ahnung in mir aufgestiegen. Dieser wunderliche Graf sprach so eigenthümlich von der Schauspielerin, seiner „Nichte“, hahaha! Seine Ansichten haben eine völlige Umwälzung seit früher erfahren und vielleicht sieht er es wie eine Buße an Theresens Andenken an, wenn er das Mädchen — aber nein, das will ich wohl hintertreiben! Ich gebe die Hoffnung, ihn zu gewinnen, noch nicht auf, wenn schon Gregor's dummes Benehmen Alles erschwert hat. Also vorwärts! Mit solchem Schauspieler-volk will ich schon fertig werden.“

Verwundert und beunruhigt hörte Nora den Namen ihres Besuches und beeilte sich, die im Wohnzimmer harrende Fürstin sogleich aufzusuchen.

Zur Stetten, der sich heute gar nicht wohl fühlte und über heftige Kopf- und Gliederschmerzen klagte, rief ihr von der Chaiselongue, auf welche er sich gestreckt, noch nach:

„Wenn du mit der Dame allein nicht fertig wirst, so rufe mich, Kind; ich komme, um ihr über den Neffen die Wahrheit zu sagen.“

„Ach, mein liebes, gutes Fräulein Nora,“ mit diesem zärtlichen Ausrufe eilte die Fürstin auf das eintretende junge Mädchen zu, die sich reservirt verneigte, „ich komme heute sehr, sehr bedrückt zu Ihnen und baue ganz auf Ihr gutes Herzchen, welches einem Tollkühnen vergeben soll.“

„Ich weiß, wen und was Ew. Durchlaucht meinen,“ antwortete Nora kühl und zurückhaltend, „und denke, es ist wohl besser, die ganze Sache mit Stillschweigen zu übergehen. Ein Ehrenmann hätte niemals so gehandelt — und mit unmündigen Knaben bin ich nicht gewohnt, in Berührung zu kommen.“

Sie warf den Kopf stolz zurück und bot der Fürstin einen Platz auf dem Sopha an, so entging ihr deren feindseliger Blick.

„Nun, nun, nicht so schroff und hart, mein Kind,“ begütigte Fürstin Melanie, als sie in die Kissen gesunken war, „bedenken Sie nur immer eins, daß Gregor Sie liebt und für sein Leben gern Sie gewinnen will.“

„Ich bedauere lebhaft, doch ist es mir völlig unmöglich, diese Gefühle zu erwidern.“

„Graf Wildenstein ging zu schroff vor. Uebrigens was hatte er eigentlich in jener Gegend zu suchen? Es war sehr spät und durchaus nicht mehr Zeit zum Spazierengehen. Vielleicht führte ihn irgend ein Stelldichein dorthin.“

„Der Graf handelte wie ein Mann und Cavalier. Sie geben übrigens zu, Durchlaucht, daß Ihr Neffe sehr taktlos gehandelt hat. Wie konnte es der Prinz wagen, mich heimlich in eine Weinstube fahren zu lassen. Eine solche Beleidigung würde ich kaum dem Manne vergeben, den ich liebte, nie aber einem, der mir völlig gleichgiltig war — nun verachte ich ihn natürlich.“

„Mein armer Neffe! Er wird untröstlich sein und die Kugel Wildenstein's bei dem noch heute stattfindenden Duell suchen.“

Der Versuch des intriganten Weibes gelang völlig, Nora schnellte geisterbleich von ihrem Stuhle empor, sie bebte am ganzen Körper.

„Das Duell; also findet es doch statt! O, ich bin untröstlich! Durchlaucht, seien Sie barmherzig, suchen Sie es zu verhindern!“

Boshaft lächelnd neigte sich die Fürstin vorwärts, ihr stechender Blick suchte den des jungen Mädchens.

Manövern bildet eine sichtbare neue Bekräftigung des Freundschafts- und Bündnißverhältnisses zwischen Deutschland und Italien und von diesem Standpunkte aus werden in beiden Reichern die Kaiserstage von Mes zweifellos ihre besondere Würdigung erfahren.

* Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria trafen am Freitag Vormittag in Koblenz ein, auf dem Bahnhofe vom Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig, vom Reichskanzler Grafen Caprivi, der Generalität und dem Oberbürgermeister Schüller empfangen. Im Schlosse fand Empfang der Provinzialbehörden und Frühstückstafel statt, worauf die Majestäten eine Rundfahrt durch die festlich geschmückte Stadt machten und überall von den Volksmassen jubelnd begrüßt wurden. Später unternahm der Kaiser eine Rheinfahrt mittels Salondampfers. Nach der Rückkehr von diesem Ausfluge begab sich der Kaiser nach dem Bahnhofe und empfing hier um 6 Uhr den Kronprinzen von Italien; Se. Majestät umarmte und küßte den hohen Gast wiederholt. Abends 7 Uhr fand das von den rheinischen Provinzialständen den Majestäten dargebotene Festmahl statt. Am anderen Tage wohnte das Kaiserpaar nebst dem Kronprinzen Viktor Emanuel und den übrigen anwesenden Fürstlichkeiten der Parade des 8. Armeekorps bei Trier bei, Nachmittags kehrten die erlauchten Herrschaften nach Koblenz zurück.

* Der Kaiser brachte bei dem Festmahle der Provinzialstände einen längeren Trinkspruch auf die Rheinprovinz aus. In demselben dankte der hohe Redner für den ihm und der Kaiserin in Koblenz bereiteten herzlichen Empfang und erinnerte er hierbei daran, daß die verewigte Kaiserin Augusta so oft und gern in dieser Stadt verweilt habe. Weiter wies der Kaiser auf seine Studienjahre in Bonn hin, die er als für ihn unvergeßliche Zeiten bezeichnete. Schließlich hob der Monarch noch hervor, wie die Rheinprovinz treu zu seinem hochseligen Großvater gestanden habe, als derselbe dem deutschen Volke den Nibelungenhort der Einheit zurückgewann. Der an hochpoetischen Wendungen reiche Toast des Kaisers wurde von der festlichen Versammlung mit Begeisterung aufgenommen.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal ist nach dem Rhein abgereist, um auf Einladung des Kaisers an den großen Manövern daselbst theilzunehmen. Nach Beendigung der Manöver wird der greise Marschall, der sich von seiner letzten schweren Krankheit vollkommen wieder erholt hat, nach Berlin zurückkehren.

* Der Kolonialrath ist auf den 19. d. M. nach Berlin einberufen worden.

Berlin, 2. Sept. Bei dem vierjährigen, in den hiesigen Nordhafen gestürzten Anaben, welcher lebend aus dem Wasser herausgezogen wurde, darauf aber unter verdächtigen Anzeichen

„Für wen zittern Sie, meine Liebe? Doch nicht für den Grafen? Das wäre vergebliche Mühe; glauben Sie mir, er denkt nicht an Sie, trotz jenes ritterlichen Meisterstücks — denn er liebt mich schon längst, das kann ich Ihnen anvertrauen.“

Armes, zuckendes Mädchenherz! Konntest du diesen höhnischen Worten denn mehr glauben, als den halb lauten innigen jenes ernstern Mannes, der dich so treu beschützt? Nora blickte zu Boden, ihr war's, als risse eine Saite in ihrer Brust, die nie wieder ganz werden könne.

„Sie beehren mich mit einem Vertrauen, Durchlaucht, welches ich keineswegs begehre. Die Herren sind mir — beide gleichgiltig, nur der Gedanke regt mich auf, daß um meinethwillen Blut fließen soll.“

„Es lag ja ganz an Ihnen, es zu verhindern, mein Fräulein,“ meinte die Fürstin kalt, „hätten Sie, als der Graf eintrat, ihm erklärt, sie seien des Prinzen Braut —“

„Nimmermehr gnädige Fürstin, lieber todte unter der Erde, als Ihres Neffen Gattin!“

„Aber ich bitte Sie, meine Beste, Sie bedenken gar nicht, daß wir, indem wir Sie in unseren Familienkreis aufnehmen, alle Vorurtheile, die sich an — Ihren Stand knüpfen, völlig außer Auge lassen; solch ein adelsstolzer Cha-

erkrankte, ist Cholera festgestellt worden. Die Blätter schließen daraus, daß die Gewässer in und um Berlin verseucht sind.

— Zur Cholera in Berlin ist zu berichten: Der Instrumentenmacher Baumgart, der sich dem Anscheine nach durch Wasserschlucken beim Baden in der Spree die Cholera geholt hatte, ist im Krankenhause Moabit gestorben. Dies ist der vierte Todesfall, den die Cholera in diesem Jahre in Berlin gefordert hat. Die Mutter und die Schwester Baumgarts sind cholerafrei geblieben und gesund aus der ärztlichen Beobachtung entlassen worden.

— Wie der „Straßb. Post“ gemeldet wird, ist es noch immer nicht gelungen, die Persönlichkeiten der beiden in Kiel verhafteten französischen Spione festzustellen. Sie führen gar keine Ausweispapiere bei sich, doch zweifelt man nicht daran, daß man es mit französischen Offizieren zu thun hat, da die Aufnahmen, die sie vorgenommen haben, ein so technisches Verständniß zeigen, wie es bei Laien nicht angetroffen wird. Unbegreiflich ist es übrigens, daß sie die Unvorsichtigkeit begangen konnten, ihr gesamtes Material an Bord des Schiffes zu behalten, während es ihnen doch ein Leichtes sein mußte, sich dessen zu entledigen und es auf unverfängliche Weise nach Frankreich zu schicken.

Frankreich.

* Der immer wieder hinausgeschobene russische Flottenbesuch in Frankreich zur Revanche für Kronstadt wird nun endlich doch in Szene gehen. Für Ende September ist in Paris offiziell das Erscheinen eines russischen Geschwaders an der französischen Küste angekündigt worden, nur ist es noch unbestimmt, ob der Empfang der russischen Kriegsschiffe in Brest oder in Cherbourg stattfinden wird. Die russischen Geschwaderoffiziere werden auch nach Paris eingeladen werden. Natürlich wird sich die ganze Sache zu einem neuen großartigen französisch-russischen Verbrüderungsspektakel gestalten, der aber hoffentlich ebenso unschädlich für den europäischen Frieden bleiben wird, wie dies von den Kronstädter Festtagen gelten kann.

— Auf den früheren Kammerpräsidenten Floquet wurde Donnerstag Abend durch eine Gruppe unbekannter geliebener Personen ein glücklich vereiteter Angriff gemacht. Man warf nach Floquet mit Steinen und Schoß nach ihm; kein Geschöß traf. Die Polizei hatte Mühe, die Angreifer, die mit den Anhängern Floquets handgemein geworden waren, zu trennen.

England.

* Ein bedeutendes parlamentarisches Ereigniß hat sich am Freitag in England vollzogen — mit 301 gegen 287 Stimmen ist vom Unterhause die irische Home-Rule- oder Selbstverwaltungsbill in dritter Lesung angenommen worden. Dieses allerdings voranzulehrende Ergebnis der monate-

langen schwierigen Verhandlungen des Unterhauses über die Home-Rulefrage wurde von den irischen Nationalisten und den Radikalen mit lärmenden Freudentümpfungen aufgenommen; als dann Gladstone nach der Abstimmung in Begleitung seiner Gattin das Parlament verließ, umringte eine große Menschenmenge den greisen Premier und begrüßte ihn wegen seines parlamentarischen Sieges enthusiastisch. Noch am genannten Tage ging die Bill dem Oberhause zu, woselbst sie in erster Lesung Annahme fand. Trotzdem gilt die Verwerfung der Bill in der Spezialberathung seitens der Lords als gewiß, und dann tritt die ganze Home-Rulefrage erst ihr kritisches Studium.

— Ein seltsames Künstlererzetz hat, wie die Germania berichtet, ein Mann um sich gesammelt, der in den Höfen der Schönbauer Vorstadt in Berlin seine „Vorstellungen“ gibt. Er führt einen dressirten Igel, eine gleichfalls dressirte Ratte und einen Hund von unbestimmter Rasse mit sich. Während er selbst einer Ziehharmonika mehr oder minder melodische Töne entlockt, produzieren sich die vierfüßigen Künstler: Der Igel „reitet“ auf dem Hund und die Ratte zeigt allerlei Kletter- und turnerische Künste. Natürlich erregt diese Künstler-schaar die lebhafteste Aufmerksamkeit der männlichen Jugend, während die Mädchen und Frauen sich mit Grauen abwenden. Und doch sind es diese, die den Harmonikamann am reichsten beschenken, freilich unter der Bedingung, daß er zu seinen Produktionen schleunigst einen andern Schauplatz aufsuche. Wie der Mann erzählt, hat die Dressur des Igels besonders viel Mühe gemacht, während die Ratte sich ziemlich gelehrt zeigte.

Amerika.

New-York, 1. Sept. Aus Springfield in Massachusetts wird gemeldet: Vier Wagen des Expresszuges der Boston-Albany-Eisenbahn stürzten gestern Nachmittag von einer gerade in Ausbesserungsarbeit angenommenen Brücke in den Westfieldfluß bei Chester. Die Brücke stürzte ein, als die Lokomotive und drei Wagen bereits hinübergefahren waren. Man zählt 15 Tode; 36 Zuginsassen sind verwundet, davon sechs tödtlich.

Verchiedenes.

— Ein seltsames Künstlererzetz hat, wie die Germania berichtet, ein Mann um sich gesammelt, der in den Höfen der Schönbauer Vorstadt in Berlin seine „Vorstellungen“ gibt. Er führt einen dressirten Igel, eine gleichfalls dressirte Ratte und einen Hund von unbestimmter Rasse mit sich. Während er selbst einer Ziehharmonika mehr oder minder melodische Töne entlockt, produzieren sich die vierfüßigen Künstler: Der Igel „reitet“ auf dem Hund und die Ratte zeigt allerlei Kletter- und turnerische Künste. Natürlich erregt diese Künstler-schaar die lebhafteste Aufmerksamkeit der männlichen Jugend, während die Mädchen und Frauen sich mit Grauen abwenden. Und doch sind es diese, die den Harmonikamann am reichsten beschenken, freilich unter der Bedingung, daß er zu seinen Produktionen schleunigst einen andern Schauplatz aufsuche. Wie der Mann erzählt, hat die Dressur des Igels besonders viel Mühe gemacht, während die Ratte sich ziemlich gelehrt zeigte.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 5. Sept. 85. A.-B. Zum 1. Male: Eine Palast-Revolution, Lustspiel in 4 Akten von Richard Stowronsk. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 7. Sept. 86. A.-B. Scimat, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anf. 7 Uhr.

Freitag, 8. Sept. 87. A.-B. Bastien und Bastienne, Singspiel in 1 Akt mit neuem Text und Dialog von Kalbeck. Musik von A. A. Mozart. —

Cavalleria rusticana (Sicilianische Bauernbühne), Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. Anfang 7 Uhr.

und ich wiederhole meine vorigen Worte: ich verachte einen solchen Mann, auch wenn er ein Prinz ist, denn seine hohe gesellschaftliche Stellung legt ihm erst recht Ritterpflichten gegen die Damen auf.“

„Nehmen Sie sich in Acht, meine Beste, dieses Urtheil dürfte Ihnen theuer zu stehen kommen. Im Uebrigen meinte ich es gut mit Ihnen, wollte Sie protegiren und in die Kreise, in die Sie gehören könnten, hinaufziehen, aber ich sehe, daß ich mich täuschte. Leben Sie wohl und denken Sie an mich; ich habe Einfluß bei den verschiedensten Personen — und werde nicht ermangeln, denselben nun gegen Sie anzuwenden.“

Nora stand unbeweglich. Als die Dame sich der Thür näherte, verneigte sie sich nur steif, ohne zu sehen, daß aus dem Pelzmantel derselben ein Brief zur Erde glitt.

Kaum hatte sich die Thür hinter der Fürstin geschlossen, da faltete das schöne Mädchen krampfhaft die Hände und blickte zum Himmel auf.

„Ich danke dir, Herr Gott, daß auch das vorüber ist! Er liebt sie und — und — ich war eine Thörin!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Erneuerungs- und Ersatzwahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betr.

An sämtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks mit Ausnahme von Durlach: Nr. 17,217. Durch Allerhöchste Entschliebung vom 21. August d. J.

Die Gemeinderäthe werden daher aufgefordert, unter genauer Beachtung der Vorschriften der §§. 35 und 36 des Gesetzes vom 25. August 1876, Aenderung der Wahlordnung betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 297) und der §§. 1 ff. der Verordnung vom 2. Juli 1877 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 131) die Wählerliste unverzüglich aufzustellen.

In den Gemeinden Weingarten, Jöhlingen, Gröbgingen und Königzbach sind die Wählerlisten für die einzelnen Distrikte aufzustellen. Die Wählerlisten sind sodann vom 18. September an öffentlich anzulegen.

a. über die Frage, ob einzelne Personen wegen des Vorhandenseins eines der in §. 35 der Wahlordnung bezeichneten Gründe von dem Wahlrecht und der Wählbarkeit auszuschließen seien, ist jeweils ordnungsmäßig vom Gemeinderath zu beschließen und der Beschluß in's Rathprotokoll einzutragen;

Das die Auflegung der Listen am 18. September erfolgte, ist spätestens am 20. September anzuzeigen. Durlach den 4. September 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Die Abhaltung eines Fohlenmarktes in Engen betr.

Nr. 16,894. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß am Freitag den 22. September d. J., früh 8 Uhr beginnend, zu Engen ein Fohlen-Markt und am andern Tag, ebenfalls um 8 Uhr beginnend, daselbst ein Fohlen-Markt stattfindet.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Großherzogliches Progymnasium.

Der Unterricht beginnt Donnerstag den 14. September. Mittwoch den 13. finden Vormittags von 8 Uhr an die Vor- und Nachprüfungen statt. Anmeldungen werden täglich von 11-12 Uhr im Direktionszimmer angenommen.

Großherzogliche Direktion: Dr. Büchle.

Programm

Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden am 9. September 1893.

I. Vorabend.

Am Vorabend des 9. September wird das Fest mit allen Glocken eingeläutet.

II. Festtag selbst.

- 1. Choral vom Kirchturm, 67 Böllerschüsse, Beflaggung der Stadt. 2. Versammlung im Rathhause Vormittags 9 1/2 Uhr: a. der Herren Staatsbeamten, b. der Mitglieder des Gemeinderaths, Bürgerausschusses etc., c. der Mitglieder der Ortschulkommission, des evangelischen Kirchengemeinderaths, der katholischen Stiftungskommission, der Vorstände der Altkatholiken, d. sonstiger Theilnehmer.

3. Um 10 Uhr: Eintritt in die Kirche (Musik vom Rathhausbalkon). 4. Nachmittags 1 Uhr: Festessen in der „Karlsburg“.

Der Gemeinderath: H. Steinmeg. Siegrist.

Marktpreise

über das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 26. August 1893. (Verordnung vom 25. März 1861.)

Table with 6 columns: Getreidegattung, Gewicht des Heftoliters, Kaufpreis des Heftoliters, Summe der 3 Heftolit., Mittelpr. für 1 Heftolit., Bemerkungen. Rows include Kernen, neu, beste Sorte; Weizen, beste; Weizen, mittlere; Weizen, geringere.

Bürovermeißeramt: H. Steinmeg.

Bekanntmachung.

Vom 6. bis 11. September erhalten diejenigen Stadtheile doppelte Einquartierung, welche vom 16. bis 30. August verschont waren.

Durlach, 4. Sept. 1893. Der Gemeinderath: H. Steinmeg. Siegrist.

Obst-Versteigerung.

Die Stadt Durlach verkauft Donnerstag den 7. September, Vormittags 8 Uhr beginnend, den Rest ihres Obsterrags. Zusammenkunft am Schloßgarten. Durlach, 4. Sept. 1893.

Der Gemeinderath: H. Steinmeg. Siegrist.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Table with 4 columns: Frucht-Gattung, Einwabr., Verkauf., Mittelpreis pro 50 Rilo. Rows include Kernen, neuer; Weizen; Gerste; Hafer, alter; Hafer, neuer; Einfuhr; Aufgestellt waren; Borrath; Verkauft wurden; Aufgestellt bleiben.

Sonstige Preise: stiloq. Schweine-schmalz 90-100 Pf. Butter 130 Pf., 10 St. Eier 55 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 90 Pf., 50 Kilogr. Fein M. G., 50 Kilogr. Stroh (Noggen) M. 3.25, 50 Kilogr. Dinkelftrod M. 3., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 44, 4 Ster Tannenholz M. 32, 4 Ster Forstenholz M. 32. Durlach, 2. September 1893. Das Bürovermeißeramt.

Wolfartsweier.

Steigerungs-Zurücknahme. Die auf Dienstag den 5. September in Wolfartsweier anberaumte Versteigerung von Obst etc. findet nicht statt.

Durlach, 4. Sept. 1893. Der Vollstreckungsbeamte: Pleisch, Gerichtsvollzieher.

Ia.

Emmenthaier Rahmkäse, sowie Ia. Limburger Käse empfiehlt F. Hellriegel, Adlerstraße 13.

Ein tapezirtes Zimmer mit Küche und Speicher ist auf 23. Oktober an eine einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten. Mühlstraße 2. 3. St.

Eine Wohnung von 6 Zimmern nebst allem Zugehör, Hof und Gartenanteil — mit oder ohne Stallung — ist auf 23. Oktober zu vermieten. Kronestraße 8. 2. Stock.

Zu Michaeli wird ein braves, ehrliches Mädchen gesucht, welches gut waschen und putzen kann und die einfache Küche versteht. Frau Oberamtsrichter Diez.

Füllöfen, ein noch gut erhaltener, ist zu verkaufen. Hauptstraße 1. II. Stock.

Gesägtes Brennholz

dürre und gemischter Holzarten, per Ztr. M. 1.10. Abgabe nicht unter 10 Ztr. Durlach, Herrenstraße 17.

Weißwein von 50 L an, Rothwein " 80 " " Malaga " 110 " " Tokajer " 35 " " pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weiniederlage bei L. Wenger, Marktplatz.



J. Andel's

überseeisches Pulver

tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Mücken, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. Echt und billig zu haben in Durlach bei

Wilh. Pohle, 52 Hauptstraße 52

Schöne Wohnung

beim Schloßgarten von 5 Zimmern sofort zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr Waffenrichter Enzmann, Jägerstraße 2.

Loos 1 Mark. 3000 Gewinne 180000 Mark.
 Schon nächste Woche Ziehung der 2. Großen Pferdeverlosung zu Baden-Baden.
 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, sind noch zu beziehen durch A. Molling, Baden-Baden.
 In Durlach zu haben bei Friseur A. Geiger.

Tischbesteck, Grandirbesteck, Glöfchel, Taschenmesser, Scheren etc.
 empfiehlt in großer Auswahl billig
Emil A. Schmidt.

Süßer Apfelwein.
 Bringe meinen selbstgefelsterten **Apfelwein** ab meiner Kelter Kaiserstraße Nr. 17 von 20 Liter an per Liter 14 S, von 50 Liter an per Liter 12 S, in empfehlende Erinnerung.
Peter Böh.
 Durlacher Allee Nr. 24, Karlsruhe.

Heute Abend:
Mezelsuppe,
 sowie frische Leber- & Griebenwürste im
 Gasthaus z. Badischen Hof.

Warnung.
 Ich warne Jedermann, meinem Sohne Wilhelm Eggenberger auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung für ihn leiste.
W. Eggenberger.

Empfehlung.
 Auf meiner neuen Obstmühle kann von heute an fein gemahlen und auf hölzernem Binde gepreßt werden.
 Achtungsvoll
Gottfried Dörr,
 Kronenstraße 10.

2-3 Mann Einquartierung
 werden angenommen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Henden-Näherinnen
 werden gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Schlacken und Schutt
 können abgefahren werden im
Gaswerk hier.

Ein weingrünes Fah,
 über 3 Ohm haltend, ist billig zu verkaufen. Näheres
Lammstraße 29.

Es wird eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche sammt Zugehör auf 23. Oktober zu mieten gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine **kleine Wohnung** wird auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Zu erfragen
Adlerstraße 7.

Ein **gut möbliertes, heizbares Zimmer,** auf die Hauptstraße gehend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein fein möbliertes, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine **kleine Wohnung** sammt Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten
Kelterstraße 24.

Obstmühlen, Traubenmühlen, Obstpressen, Dreschmaschinen, Windmühlen, Göpelwerke, Futterschneidmaschinen, Rübenschneidmaschinen, Waschmaschinen, Waschmangeln
 empfiehlt zu Fabrikpreisen in bester Konstruktion unter Garantie billigst
Emil A. Schmidt.

Zacherlin
 ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:
 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
 (Die Flaschen kosten: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mt., 2 Mt., der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)
 In Durlach bei Herrn G. F. Blum,
 Bretten „ G. Philipp Groll,
 Gittingen „ J. M. Zeller's Wwe.

Wein- und Most-Ovalfässer
 zu 1100 und 1600 Liter hat zu verkaufen
L. Kühn, Gut Derrabronn b. Weingarten.

74 Hauptstraße 74
 sind täglich frisch alle Sorten feine und gewöhnliche **Wurstwaren** zu haben. **Schinken** im Ausschnitt. **Höpfner'sches Flaschenbier,** à 18 Pfennig.

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.
 [Durlach.] Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich die von mir bisher betriebene **Wein- und Obstweinhandlung** an Herrn **Karl Frantzmänn** käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Friedrich Kindler.

Bezugnehmend auf Obiges, zeige hierdurch ergebenst an, daß ich die **Wein- und Obstweinhandlung** des Herrn **Fr. Kindler** dahier käuflich erworben habe und in unveränderter Weise weiterführen werde. Es wird mein Bestreben sein, nur reingehaltene Weiß- und Rothweine, sowie guten Obstwein zu führen und indem ich mich meiner werthen Kundschaft bestens empfehle, zeichne
 Hochachtungsvoll
Karl Frantzmänn.

Ausverkauf.
 In meinem Ausverkauf befinden sich noch eine schöne Auswahl **Herrenanzüge, einzelne Buxkinhosens und -Joppen, sehr starke Arbeitshosen, Westen und Jacken, Kinderanzüge** in jeder Größe und wird, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen abgegeben bei
P. Merkel Wittwe.

Täglich frische Butter
Philipp Luger.
Ein Arbeiter
 kann Kost und Wohnung erhalten
Kelterstraße 3.
Fässer.
 eine größere Parthie, 100-500 Liter haltend, ist billig zu verkaufen.
Karlsruher Liqueurfabrik,
Karl Marx,
 Kaiserstraße 106.

Violine, eine wenig gebräuchte, ist billig zu verkaufen. Zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes.

Todes-Anzeige.
 [Durlach.] Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Wilhelm Itte,
 Fabrikarbeiter,
 im Alter von 19 Jahren nach kurzem schweren Leiden gestern Nacht 1/1 Uhr sanft entschlafen ist. Wir bitten um stille Theilnahme:
 Durlach, 4. Sept. 1893.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Itte mit Familie.
 Die Beerdigung findet Dienstag Abend 6 Uhr statt.

A u e.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so raschen Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders
Ludwig,
 für die reichen Blumenspenden, insbesondere Seitens seiner Mitschüler, und die ehrende Leichenbegleitung von Nah und Fern, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sagen wir unsern herzlichsten Dank.
 Durlach, 3. Sept. 1893.
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Langenbein.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 29. Aug.: Max Karl, Vat. Friedrich Heinrich Kleiber, Landwirth.
 29. „ Wilhelm Jakob Christian, Vat. Christian Eduard Franz Schwander, Fabrikarbeiter.
 29. „ Frieda Sophie, Vat. Heinrich Wilhelm Blum, Sattlermeister.
 3. Sept.: Wigo Thorwald Karl, Vat. Karl Neumann, Weißgerber.
 3. „ Heinrich Ludwig, Vat. Ernst Korn, Schlosser.
Gestorben:
 3. Sept.: Katharine geb. Klein, Wittwe des Wilhelm Rittershofer, 58 Jahre alt.
 4. „ Heinrich Wilhelm Itte, lediger Fabrikarbeiter, 19 1/2 Jahre a.